

Allgemeines:**Organisatorische Vorbereitungen:**

2 Fahrlehrer mit Fahrschulfahrzeugen
(1 Schaltwagen und 1 Automatikfahrzeug)
je Fahrlehrer 3 Teilnehmer
Gesamtzeit 90 Minuten
Fahrzeit pro Teilnehmer 20-25 Minuten
Nachbesprechung 15 -30 Minuten

Die Teilnehmer bekommen den **Beobachtungsbogen**, eine **Schreibunterlage** und einen **Kugelschreiber** vor Fahrtantritt ausgehändigt.

Die Beobachtungsfahrt soll dort durchgeführt werden, wo die Teilnehmer sich überwiegend im Straßenverkehr aufhalten.

Einstimmung der Teilnehmer:

Bei der Beobachtungsfahrt soll der Teilnehmer den Mitfahrern zeigen, wie er sich normalerweise im Straßenverkehr verhält. Er soll ein alltägliches Fahrverhalten zeigen (keinen gespielten positiven oder negativen Extremen).

Dazu muss der Fahrlehrer, den Sinn der Beobachtungsfahrt gut vermitteln und vor der Fahrt ein entspanntes und offenes Klima schaffen.

Die Beobachtungsfahrt ist keine Prüfungsfahrt.

Es kann keiner durch die Prüfung fallen. Der Fahrlehrer soll beobachten, reflektieren und einen angstfreien Erfahrungsraum für die Teilnehmer schaffen.

Der Teilnehmer ist der verantwortliche Fahrzeugführer.

Der Fahrlehrer prüft über seine Haftpflichtversicherung, ob ein besonderer Versicherungsschutz erforderlich ist.

Ausbildungsziele:

Die Beobachtungsfahrt ist für das Gesamtziel dieses Seminars ein besonders wichtiger Baustein, da hier nicht nur über das Verhalten im Straßenverkehr geredet, sondern tatsächlich gefahren wird.

Jetzt muss der Teilnehmer in der Echtsituation zeigen, dass er sich sicher im Straßenverkehr bewegen kann.

Die Teilnehmer sollen ihre möglichen Defizite erkennen. Sie werden motiviert, weitere Veranstaltungen wie Fahrsicherheitstraining, Auffrischungsfahrstunden, Technikseminare oder gemeinsame begleitete Fahrten durchzuführen.

Es sollen hier vom Fahrlehrer Hilfestellungen gegeben werden und konkrete Ansprechpartner genannt werden.

Die Beobachtungsfahrten sollen aber auch Mut machen, sich den Anforderungen im Straßenverkehr zu stellen.

Gute Fahrleistungen müssen unbedingt gewürdigt werden.

Die Feedbackregeln sollten bereits vor Fahrtbeginn mit den Teilnehmern vereinbart werden.

Während dieses Seminarteils bietet sich die Gelegenheit, die vom Teilnehmer gewünschten Fahrerassistenzsysteme zu zeigen, wie z.B.:

Tempomat – Parkassistenten – Abstandsregler-
Spurwechselassistent – Verkehrszeichenassistent-
Start/Stop Funktion-Rückfahrkamera.

Aufgaben und Verhalten des Fahrlehrers:

Die Teilnehmer sollen sich- trotz eventueller Mängel in ihrer Fahrweise – vom Fahrlehrer als selbstverantwortliche Kraftfahrer akzeptiert und ernst genommen fühlen.

Wichtig ist, dass sich der Fahrlehrer während der Fahrt hauptsächlich auf seine Beobachterrolle und Helfer (i.S.v. „Kennen Sie die Regel..“, „Soll ich Ihnen ... zeigen“, „Was wollen Sie wissen über “) beschränkt und die Fahrt nicht zu einer Fahrstunde umfunktioniert.

Die Fahrstrecke soll so gewählt werden, dass Problemsituationen **trainiert**, neue Verkehrsvorschriften **angewandt** und Unfallschwerpunkte **besprochen** werden.

Erfahrungsgemäß eignen sich dafür besonders folgende Situationen:

- Vorfahrt gewähren
- Fahrstreifenwechsel
- Verkehrsberuhigter Bereich
- Kreisverkehr
- Grünfeilschild
- Linksabbiegen im Gegenverkehr
- Autobahn
- Parkhaus
- Abgesenkter Bordstein

Vor der Fahrt mit dem Teilnehmer besprechen:

- ❖ Wo fahren Sie häufig hin?
- ❖ Welche Stelle soll ich Ihnen erklären?
- ❖ Was wollen Sie heute lernen?
- ❖ Wie gestalten wir das Feedback?

Aufgaben und Verhalten der Teilnehmer:

Die Teilnehmer sollen bei den Beobachtungsfahrten bzw. bei den anschließenden Auswertungsgesprächen

◆ Als Fahrer

- wissen, dass sie verantwortliche Fahrzeugführer sind.
- ihr normales Fahrverhalten zeigen.

◆ Als Mitfahrer

- sich gegenseitig aufmerksam beobachten und die verschiedenen Fahrweisen miteinander vergleichen.
- beobachten, welche schwierigen oder kritischen Situationen während der Fahrt vorkommen und wie der Fahrer darauf reagiert.

◆ Als Teilnehmer

- gefährliche Verhaltensweisen bei sich selbst oder den anderen Fahrern entdecken und ansprechen.
- sich gegenseitig konstruktive Vorschläge für die Verbesserung ihres Fahrverhaltens machen.
- ein Feedback mit Hilfe des Beobachtungsbogens sich und den anderen Teilnehmer geben.

Nachbesprechung:

Die während der Fahrt gewonnenen Eindrücke werden bei der Nachbesprechung mit jeder einzelnen Fahrgruppe besprochen.

Wichtig:

Der Fahrer darf weder von den anderen Teilnehmern noch vom Fahrlehrer bloßgestellt werden. Es ist Aufgabe des Fahrlehrers auf die Beachtung der Feedbackregeln und einem wertschätzenden Kommunikationsstil zu achten.

Ablauf der Nachbesprechung:

Es beginnt der erste Fahrer mit seiner eigenen Fahranalyse.

Wo liegen meine Stärken und wo meine Schwächen?

Die anderen Teilnehmer berichten über ihre Beobachtungen.

Der Fahrlehrer beurteilt die Beobachtungen der Mitfahrer und teilt seine Beobachtungen mit.
Eine objektive Beurteilung wird von den meisten Fahrern nicht nur akzeptiert, sondern auch gewünscht.

Zum Schluss geben die anderen Teilnehmer und der Fahrlehrer dem Fahrer Empfehlungen, wie er sich konkret verhalten soll, um Unfälle oder kritische Verkehrssituationen zu vermeiden.

Danach berichten der zweite und dann der dritte Fahrer.

Die Teilnehmer sollen in der anschließenden Pause ihre Erfahrungen über die gemeinsame Beobachtungsfahrt im Seminarraum auf dem vorbereiteten Plakat in Stichworten notieren.